

## **Tourenbezeichnung: „Indeland-Höhenroute: Eine Entdeckungsreise zwischen Eifel und Börde“**

Als Geograf und Rheinländer möchte ich gerne die Schönheit und Vielfalt meiner Heimatregion auf spannenden Wegen mit anderen teilen. Das gilt auch für eher weniger bekannte Teile des Rheinlandes wie das Indeland, in dem es viel zu entdecken gibt.

Die Region im Dreieck Düren – Jülich – Eschweiler birgt neben spannenden Einblicken in die durch den Braunkohleabbau geprägte Landschaft auch eine ganz unbekannt Seite der Eifel: Das sogenannte Eifelvorland – dort, wo die Bördelandschaft in den Hürtgenwald übergeht - bietet so manch Unerwartetes: Burgen, Klosterruinen, Talsperren und dazu eine landschaftliche Vielfalt aus Wald, Wiesen und weiten Aussichten. Start und Zielpunkt dieser abwechslungsreichen Rundtour ist Langerwehe. Dem Tal des Wehebachs folgend stoßen wir bis zur Wehebachtalsperre in die attraktive Mittelgebirgslandschaft der Eifel vor. Durch die ausgedehnten Waldgebiete des Hürtgenwaldes geht es dann wieder zurück nach in die Börde.

Wohl sonst nirgendwo im Rheinland lässt sich der spannende Gegensatz zwischen Natur und menschgeprägter Energielandschaft so unmittelbar erleben. Eine Eifeltour im Braunkohlerevier – mit diesem Alleinstellungsmerkmal begeben wir uns auf diese schöne Tagestour.

**Datum:** Sonntag, 23.10.2022

**Teilnehmerzahl** max. 15 Personen

**Guide:** Michael Schulze  
(Dipl.-Geograph und  
zertifizierter Tourenleiter  
mit Schwerpunkt  
Landschaftserleben)



**Treffpunkt:** **10:00 Uhr**, Langerwehe Bahnhof (Adresse für Navi: Bahnhofsplatz 14, 52379 Langerwehe, Parkplätze sind rund um den Bahnhof vorhanden). Wir treffen uns vor dem Bahnhofsgebäude am Eingang zum Infocenter Indeland.

- Anreise** Mit dem Auto: Für die Anreise verweise ich auf die oben angegebene Navi-Adresse. Langerwehe ist von Köln und Aachen aus über die BAB 4 erreichbar (Ausfahrt 5d Langerwehe).
- Mit dem ÖPNV: Regionalbahn RE1 oder RE9 aus Richtung Köln oder Aachen (Ausstieg Langerwehe), das Bahnhofsgebäude befindet sich auf der Südseite der Gleise).
- Verpflegung** Einkehrmöglichkeit auf der Laufenburg: *Gaststätte Laufenburg*; darüber hinaus Rucksackverpflegung.
- Dauer:** 6:30 h (ca. 22 km)
- Preise:** 15,00 € pro Person, Kinder / Jugendliche bis 14 Jahre 10,00 €
- Schwierigkeitsgrad:** mittel, gute Kondition aufgrund der Streckenlänge erforderlich, 336 Höhenmeter im An- und Abstieg, welliges Terrain.
- Mitbringen:** Rucksackverpflegung, dem Wetter angepasste Kleidung, festes Schuhwerk
- Anmeldung / Kontakt** Kontaktformular auf [www.weggefaherte.com](http://www.weggefaherte.com), alternativ per Email: [info@weggefaherte.com](mailto:info@weggefaherte.com) oder Telefon: 0176 – 270 957 93

## Tourenbeschreibung

Der alte Töpferort Langerwehe bildet den Auftakt für eine spannende Wandertour zwischen Indeland und Hürtgenwald. Kurz hinter dem Bahnhof Langerwehe erwartet uns bereits das erste Highlight: Die „Alte Kirche“ thront auf dem einem Hügel am Börderland – der Blick schweift von hier aus weit in die vom Braunkohletagebau gezeichnete Landschaft bis hin zur Sophienhöhe. Kurz danach fühlen wir uns schon in einer anderen Welt: Die letzten Häuser von Langerwehe geraten aus unserem Blick, vor uns liegt die Weite der nördlichen Eifelwälder. Vorbei an der versteckten Hülsenbergkapelle streifen wir durch schöne Feld- und Waldwege am Fuß der Halde Nierchen. Bald sind die Ausläufer des Landschaftsparks Kammerbusch erreicht, einem Skulpturenpark der besonderen Art – ein Ort zum Staunen und Entdecken.

Hinter Heistern geht es steil hinab ins Wehebachtal, wo wir bald auf das pittoreske Kloster Wenau treffen. In der Klosterkirche genießen wir die Stille und sammeln Kraft für die weitere Tour. Entlang des Wehebaches geht es nun erst bis nach Schevenhütte mit seinen wunderschönen Bruchsteinhäusern und dann weiter über lauschige Pfade im steten sanften Auf und Ab bis zur Wehebachtalsperre. Auf der Staumauer schwelgen wir in der Weite des Wassers, fast wähnt man sich ein wenig wie irgendwo in Kanada – die geschäftige und stark beanspruchte Bördelandschaft ist hier weit weg. Kaum zu glauben, dass wir von dort losmarschiert sind...

Die Staumauer hinter uns lassend tauchen wir ein in die waldige Wildnis von Hürtgenwald und Meroder Wald: Neben alten Buchen- und Eichenwäldern in schönster Herbsttracht treffen wir hier auch auf frische Kahlschlagflächen, wo die Fichten der Trockenheit und dem Borkenkäfer zu Opfer gefallen sind. Aber auch dort entsteht Neues: Im Sommer blüht hier ein Meer von Fingerhut, Ginsterbüsche machen sich breit, neues Leben regt sich. Mitten in diesem Waldmeer stoßen wir auf überraschende Zeugnisse menschlicher Besiedlung: Die Reste von Kloster Schwarzenbroich sind kaum noch auszumachen, aber dennoch beeindruckend in ihrem trotzigem Standhalten wider die Kraft der Natur. Und ein gutes Stück weiter wartet nach einem weiteren wunderschönen Waldabschnitt auf einer Lichtung die Laufenburg auf uns. Im atmosphärischen Burghof erwartet uns im Café-Restaurant der Burg eine schöne Einkehr zum passenden Zeitpunkt.

Auf dem Abstieg von der Laufenburg hüllt uns ein letztes Mal das waldige Dickicht ein – über einen verwunschenen Pfad durch herbstlichen Buchenwald geht es ein letztes Mal hinab ins Wehebachtal, bevor ein letzter Anstieg uns wieder nach Langerwehe zu unserem Ausgangspunkt am Bahnhof bringt. Ein erlebnisreicher Wandertag liegt hinter uns – voller schöner Eindrücke machen wir uns auf in alle Richtungen auf den Nachhauseweg...